



«win3»

drei Generationen im Klassenzimmer
Rahmenbedingungen

Herzlich willkommen im Klassenzimmer

«win3» - drei Generationen im Klassenzimmer ist ein Angebot von Pro Senectute Kanton Bern. Die Rahmenbedingungen regeln die Zusammenarbeit von Schule und Freiwilligen, die sich am Angebot beteiligen. Alle Beteiligten – ältere Menschen, Klassenlehrpersonen und Schulleitungen – verpflichten sich zur Einhaltung der Richtlinien.

«win3» - fördert Generationenbeziehungen

«win3» dient dem Kontakt, dem Austausch und der besseren Verständigung zwischen den Generationen. Es ermöglicht Kindern, Lehrpersonen und älteren Menschen Begegnungen, die für alle drei Parteien einen Gewinn darstellen.

Die freiwillig engagierten älteren Menschen besuchen regelmässig eine Schulklasse und unterstützen diese im Schulalltag. Vielseitige Einsatzmöglichkeiten gibt es auf allen Stufen der Volksschule im Kanton Bern – Unterstützung beim Rechnen und Lesen gehören ebenso dazu wie Erzählungen aus dem eigenen Leben. Die älteren Menschen sind aber auch integriert bei Schulveranstaltungen, im Lehrpersonenzimmer oder als Begleitperson bei Ausflügen. Dadurch werden sie zu einem wertvollen Teil der Schule.

Idee und Absicht

«win3» ist ein Angebot von Pro Senectute zur Förderung der Generationenbeziehungen. Kinder und Jugendliche, Lehrpersonen und ältere Menschen begegnen sich hierzu im Rahmen des Schulalltags. Die freiwillig engagierten älteren Menschen verbringen regelmässig zwei bis vier Stunden pro Woche in einer Schul- oder Kindergartenklasse. Sie bilden mit der verantwortlichen Lehrperson ein Tandem und übernehmen Aufgaben entsprechend ihren Fähigkeiten und Interessen. Die Freiwilligen sind keine «Hilfslehrkräfte», sondern sie bringen mit ihrer Persönlichkeit und ihrer beruflichen und privaten Lebenserfahrung eine neue Qualität in den Unterricht. Die pädagogische und fachliche Verantwortung liegt jederzeit bei der Lehrperson. Der regelmässige Kontakt zwischen den Generationen soll zu mehr Verständnis für die unterschiedlichen Lebensalter führen und erfahrbar machen, dass alle Beteiligten voneinander lernen und sich gegenseitig bereichern können.

«win3» - ein Gewinn für alle drei Generationen!

Ältere Menschen übernehmen vielfältige Aufgaben in der Schule und leisten somit einen wertvollen Beitrag an die Gesellschaft. Sie lernen dabei selbst immer wieder Neues, indem sie einen Einblick in die Lebenswelten der Lehrpersonen sowie der Kinder und Jugendlichen erhalten.

Kinder und Jugendliche können vom Erfahrungswissen und der erweiterten Weltsicht der älteren Menschen profitieren. Sie erleben Beziehungen und treffen auf jemanden, der ein offenes Ohr für sie hat. Durch den regelmässigen Kontakt mit den älteren Menschen können sie ein differenziertes Altersbild entwickeln.

Lehrpersonen werden durch die Lebenserfahrung und den Wissensschatz der älteren Menschen bereichert. Sie erfahren direkte Unterstützung im Unterricht und erhalten so die Möglichkeit, alternative Unterrichtsformen umzusetzen.

Richtlinien für den Einsatz von Freiwilligen

Die Richtlinien bilden den Rahmen für die Einsätze und wurden so verfasst, dass noch Spielräume für individuelle Ausgestaltungen vorhanden sind. Bei Fragen und Unsicherheiten empfiehlt sich das Gespräch mit der zuständigen Koordinatorin.

verantwortungsvoll

Die/der Freiwillige kann nach Absprache mit der Lehrperson vielfältig zum Einsatz kommen. Die fachliche und pädagogische Verantwortung für die Klasse bleibt jedoch JEDERZEIT bei der Lehrperson.

pädagogisch geleitet

Der Unterricht wird nicht speziell auf die/den Freiwillige/n ausgerichtet. Die Lehrperson weist ihr/ihm eine Aufgabe zu und informiert sie/ihn vor Schulbeginn über den bevorstehenden Einsatz. Eine Vorbereitung zu Hause auf den Unterricht ist nicht erforderlich. Für den Einsatz sind keine pädagogischen Kenntnisse notwendig.

freiwillig

Das Engagement basiert auf Freiwilligkeit. Die Schulen entschädigen Pro Senectute pro Zusammenarbeitsvereinbarung und Schuljahr mit CHF 100.-. Pro Senectute entschädigt die Freiwilligen mit einer jährlichen Spesenpauschale von CHF 100.-. Die Freiwilligen sind im Rahmen des Einsatzes in die subsidiäre Haftpflicht- und Unfallversicherung von Pro Senectute eingeschlossen.

bereichernd

Die Freiwilligen bereichern den Schulalltag mit ihrem Erfahrungswissen. Sie sind jedoch KEIN Ersatz für reguläre Schul- und Förderangebote, wie z.B. Klassen- und Aufgabenhilfen und sie ersetzen keine Fachpersonen.

verbindlich

Die Vereinbarung zwischen Lehrperson und der/dem Freiwilligen wird verbindlich für eine Klasse getroffen, damit sich wiederkehrende Begegnungen ergeben und Beziehungen eingegangen werden können.

regelmässig

Damit die Beteiligten sich kennenlernen und Beziehungen aufbauen können, sind regelmässige Besuche wichtig. Die Einsätze finden deshalb in der Regel wöchentlich statt (2-4 Stunden) und laufen nach Möglichkeit über mindestens ein Schuljahr. Ferien und anderweitige Abwesenheiten ausserhalb der Schulferien sind jederzeit möglich, die Lehrperson ist frühzeitig darüber zu informieren.

respektvoll und mit Achtsamkeit

Die Freiwilligen respektieren die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler und beachten einen professionellen Abstand. Sie befinden sich NIE alleine mit den Kindern in der Klasse.

vertraulich

Alle Beteiligten wahren die Verschwiegenheit über persönliche Informationen. In der Regel sind die Freiwilligen nicht in Klassen mit verwandten oder näher bekannten Kindern im Einsatz. Der Kontakt mit den Kindern findet ausschliesslich in der Schule statt.

wertschätzend

Die Freiwilligen werden von der Schule wertgeschätzt und ins Schulleben eingebunden. Die Lehrpersonen nehmen die Freiwilligen mit ins Lehrpersonenzimmer und laden sie auch an Schulanlässe und zu Ausflügen ein. Die Zusammenarbeit wird von der Lehrperson auch den Eltern gegenüber bekannt gemacht, sei es mittels Einladung zum Elternabend oder durch einen kurzen Infobrief.

Organisation des Angebotes

informieren - koordinieren – reflektieren

informieren

- Interessierte Schulen bzw. Schulleitungen können sich direkt bei Pro Senectute melden.
- Den interessierten Schulen wird das Angebot anlässlich einer Gesamtlehrerkonferenz in einer Präsentation vorgestellt.
- Die Schulleitung und Pro Senectute unterzeichnen gegenseitig die «Vereinbarung win3».
- Die Schulleitung meldet alle interessierten Lehrpersonen an Pro Senectute.
- Interessierte Freiwillige melden sich ebenfalls bei Pro Senectute.
- Die interessierten Freiwilligen werden durch Pro Senectute in einem persönlichen Infogespräch über die Rahmenbedingungen sowie ihre Rechte und Pflichten informiert.

koordinieren

- Pro Senectute sucht in der näheren Umgebung nach Freiwilligen. Bei Bedarf unterstützen die Schulen sie dabei punktuell.
- Pro Senectute vermittelt den interessierten Freiwilligen passende Einsatzplätze.
- Freiwillige/r und Lehrperson vereinbaren ein erstes unverbindliches Schnuppertreffen.
- Nach ein bis zwei Schnuppertreffen entscheiden die Lehrperson und die/der Freiwillige gemeinsam, ob das Tandem für den Rest des Schuljahres bestehen bleibt und wann die Einsätze stattfinden.
- Die Lehrperson und die/der Freiwillige unterzeichnen die «Zusammenarbeitsvereinbarung», welche jährlich erneuert wird.

reflektieren

- Nebst einer laufenden Reflektion empfehlen wir ein jährliches Standortgespräch zwischen Lehrperson und der/dem Freiwilligen. Dies ermöglicht einen wertschätzenden Rückblick und gibt allen Beteiligten die Gelegenheit, die Einhaltung der Richtlinien zu überprüfen.

Folgende Dokumente bilden einen integrierten Bestandteil der Rahmenbedingungen:

- «Vereinbarung win3» zwischen Pro Senectute und Schule
- «Zusammenarbeitsvereinbarung» zwischen Lehrpersonen und Freiwilligen
- «Zeiterfassung und Spesen» zwischen Pro Senectute und Freiwilligen
- «Rechte und Pflichten» zwischen Pro Senectute und Freiwilligen

Interessierte Lehrpersonen wenden sich direkt an ihre Schulleitung. Für die Schulleitung und interessierte Freiwillige ist die zuständige Koordinatorin von Pro Senectute Kanton Bern ihre Ansprechperson.

Beratungsstelle Liebfeld

Hildegardstrasse 18
3097 Liebfeld
Telefon 031 359 03 03

Beratungsstelle Biel

Zentralstrasse 40, Postfach 940
2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 31 11

Beratungsstelle Bern

Berner Generationenhaus
Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
Telefon 031 359 03 03

Beratungsstelle Lyss

Steinweg 26, Postfach 171
3250 Lyss
Telefon 032 328 31 11

Beratungsstelle Thun

Malerweg 2, Postfach 152
3602 Thun
Telefon 033 226 60 60

Beratungsstelle Burgdorf

Lyssachstrasse 17
3400 Burgdorf
Telefon 034 420 16 50

Beratungsstelle Interlaken

Strandbadstrasse 3
3800 Interlaken
Telefon 033 226 60 60

Beratungsstelle Konolfingen

Chisemattweg 32, Postfach 108
3510 Konolfingen
Telefon 031 790 00 10

Beratungsstelle Langenthal

Bützbergstrasse 19
4900 Langenthal
Telefon 062 916 80 90



Pro Senectute Kanton Bern
info@be.prosenectute.ch

Spendenkonto
CH98 0900 0000 3000 08 90 6